



Niederschrift

über die Sitzung des Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschusses 18/2003-2008 am 30.08.2007 im Sitzungsraum 1.22 des Rathauses

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.55 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzende	Karin Honerlah
Ausschussmitglied	Elisabeth von Bressendorf
Ausschussmitglied	Britta Bueschler
Ausschussmitglied	Klaus-Peter Eberhard
stellv.Ausschussmitglied	Edda Lessing (für AM Christiane Bohnert)
Ausschussmitglied	Harald Milanese
Ausschussmitglied	Maike Odejewski
Ausschussmitglied	Helmut Philipp
Ausschussmitglied	Detlef Reinke
Ausschussmitglied	Jörg Schlömann
Ausschussmitglied	Kai Schmidt

ferner Bürgervorsteher Joachim Süme

als Gäste
Herr Beck
-Vorsitzender des Seniorenbeirates-
Herr Keuffel
- Rat für Kriminalitätsverhütung -

seitens der Verwaltung
Herr Dornquast, Bürgermeister
Frau Horn, Gleichstellungsbeauftragte
Frau Riemer, Leiterin Fachbereich 2
Frau Hoppe, Protokollführerin
Herr Liebe, Auszubildender

entschuldigt fehlt Ausschussmitglied Christiane Bohnert



Tagesordnung:

1. **Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
2. **Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschusses 17/2003-2008 am 21.06.2007**
3. **Bericht des Rates für Kriminalitätsverhütung zum deutsch-polnischen Erfahrungsaustausch**
4. **Bericht des Seniorenbeirates**
5. **Haushaltsvoranschlag 2008 für das Sachgebiet „ Soziales“ und die Gleichstellungsstelle**
6. **Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten**
7. **Berichtswesen**
 - a) **Obdachlosenentwicklung**
 - b) **Aussiedlerentwicklung**
 - c) **Asylbewerberentwicklung**
 - d) **Entwicklung der Sozialdaten**
8. **Errichtung eines Mehrgenerationenhauses**
- Antrag der SPD-Fraktion -
9. **Unterrichtungen / Anfragen**
10. **Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**

Vor Beginn der Sitzung stellt sich Frau Klarewicz dem Ausschuss vor. Sie wird während der Elternzeit von Frau Moos vertretungsweise die Sozialberatung der Diakonie durchführen.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

„ Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner „

Es werden keine Fragen gestellt.



Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

„ Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschusses 17/2003-2008 „

Herr Rommerskirchen erklärt, dass er sich anlässlich der Beratung des TOP 6 „Frauentreffpunkt“ nicht auf den Fraktionszwang berufen habe und beantragt folgende Änderung des Protokolls: *Sie kennen meine Meinung, dass ich für eine Bezuschussung bin, werde aber mit der CDU-Fraktion abstimmen.*

Beschlussfassung:

10 Stimmen dafür

1 Stimmenthaltung (Frau Lessing)

Weitere Einwände gegen die Niederschrift werden nicht erhoben. Sie gilt damit als genehmigt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„ Bericht des Rates für Kriminalitätsverhütung zum deutsch-polnischen Erfahrungsaustausch“

Herr Keuffel berichtet über den Erfahrungsaustausch „ Suchtprävention“ mit der Partnergemeinde Wierzchowo im Juni 2007 und erläutert die Unterschiede bezüglich der Trägerschaft. Während in Henstedt-Ulzburg hauptsächlich ehrenamtliche Kräfte und Organisationen tätig sind, engagieren sich in Polen kommunale und schulische Träger sehr stark. Honorarkräfte werden von den Kommunen finanziert.

Ein weiterer gravierender Unterschied besteht darin, dass die Gesetzeslage in Polen sehr viel schärfer ist. Straftaten durch Jugendliche werden konsequent in jedem Fall verfolgt. Staatliche Organe, wie Schule und Polizei, sind stark eingebunden. Die Familien werden aufgesucht. Es findet mehr Überwachung und Kontrolle statt.

In Deutschland werden Jugendämter zwar über Straftaten informiert, eine Kooperation zwischen Eltern, Polizei und Schulen findet jedoch kaum statt. Hier wären Verbesserungen durch eine intensivere Zusammenarbeit durchaus möglich.

Präventiv könnten besondere Angebote für Jugendliche dazu führen, den Vandalismus zu reduzieren. Jugendliche, denen man Perspektiven und eine sinnvolle Freizeitgestaltung bietet, werden weniger „abhängen“ und sind weniger alkoholgefährdet.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:

„Bericht des Seniorenbeirates“

Herr Beck berichtet zunächst über die vielfältige Arbeit des Seniorenbeirates in den vergangenen 12 Monaten und die geplanten Aktivitäten.

Der Tätigkeitsbericht für die Jahre 2006/2007 wird den Ausschussmitgliedern ausgehändigt.

Der Seniorenbeirat erhält derzeit einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 900,00 € zur Finanzierung der Verwaltungskosten. Diese entstanden in der Vergangenheit ausschließlich bei dem Beiratsvorsitzenden. Zwischenzeitlich kommunizieren die Beiratsmitglieder per Internet miteinander. Zur Finanzierung der Kosten für Drucker, Papier, Anschlusskosten usw. erhält jedes Mitglied einen jährlich Pauschalbetrag von 36,-- €.



Ein höherer Betrag kann nicht gewährt werden, da von dem Zuschussbetrag auch die Fahrtkosten des Beirates finanziert werden müssen. Im Jahr 2006 betragen diese ca. 260,00 €

Um den Beiratsmitgliedern zukünftig eine etwas höhere Pauschale zahlen zu können, beantragt der Seniorenbeirat, dass Fahrtkosten nicht mehr vom jährlichen Zuschuss finanziert werden müssen, sondern anderweitig abgerechnet werden.

Es herrscht Einvernehmen unter den Ausschussmitgliedern, dass über diesen Antrag anlässlich der Beratung des TOP 5 „Haushalt“ entschieden wird.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

„Haushaltsvoranschlag 2008 für das Sachgebiet „Soziales“ und die Gleichstellungsstelle“

47000.5910 – Seniorenbeirat

Zunächst wird über den Antrag des Seniorenbeirates beraten. Nach kurzer Diskussion besteht Einigkeit darüber, dass der Haushaltsansatz um 300,00 € auf 1.200,00 € erhöht wird.

47000.7050 – Frauentreffpunkt

Frau von Bressendorf weist daraufhin, dass ausdrücklich eine einmalige Zuschussgewährung für das Haushaltsjahr 2007 erfolgte. So lange vom Frauentreffpunkt kein Antrag für 2008 vorliegt, sollte der Ansatz mit einem Sperrvermerk versehen werden. Außerdem sollte der Verein einen Rechenschaftsbericht und einen Bedarfsnachweis vorlegen.

Bgm. Dornquast erläutert die Gründe, aus denen der Voranschlag seitens der Verwaltung erfolgte.

Herr Schlömann beantragt die Streichung des Ansatzes.

Herr Schmidt erklärt, dass seitens der SPD-Fraktion keine Bedenken gegen einen Sperrvermerk bestehen.

Es wird zunächst über den Antrag des Herrn Schlömann abgestimmt:

Beschluss: **Der Haushaltsansatz 47000.7050 - Frauentreffpunkt wird gestrichen**

Beschlussfassung:

1 Stimme dafür	(Herr Schlömann)
6 Stimmen dagegen	(Frau v. Bressendorf, Herr Reinke, SPD-Fraktion, WHU-Fraktion)
4 Enthaltungen	(Frau Bueschler, Herr Milanese, Frau Odejewski, Herr Eberhard)

Damit ist der Antrag **abgelehnt**.



Es folgt die Abstimmung über den Antrag von Frau von Bressendorf:

Beschluss: Der Haushaltsansatz 47000.7050 - Frauentreffpunkt wird mit einem Sperrvermerk versehen

Beschlussfassung: 6 Stimmen dafür (Frau v. Bressendorf, Frau Bueschler, Herr Milanese, Frau Odejewski, Herr Reinke, Herr Eberhard)

4 Stimmen dagegen (SPD-Fraktion, WHU-Fraktion)

1 Enthaltung (Herr Schlömann)

Damit ist der Antrag **angenommen**.

Es folgt die Abstimmung über die Vorlage der Verwaltung, inkl. der Änderung des Voranschlags 47000.5910 – Seniorenbeirat von 900,00 € auf 1.200,00 €.

Beschluss: Der Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschuss bittet den Finanzausschuss, die Haushaltsmittel für die von der Verwaltung vorgelegten Voranschläge im Haushalt 2008 bereitzustellen.

Beschlussfassung: Einstimmig

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

„Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten“

Frau Horn erläutert ihren Bericht und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder. Sie schlägt in diesem Zusammenhang vor, dass im kommenden Jahr die Geschäftsführerin des Leistungszentrums zu einer Ausschusssitzung eingeladen wird, um einen ersten Erfahrungsbericht abzugeben.

Die Ausschussmitglieder nehmen diesen Vorschlag zustimmend zur Kenntnis.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

„Berichtswesen“

- a) Obdachlosenentwicklung
- b) Aussiedlerentwicklung
- c) Asylbewerberentwicklung
- d) Entwicklung der Sozialdaten

Bgm. Dornquast erläutert die vorliegenden Berichte und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.



Zu Punkt 8 der Tagesordnung:

„ Errichtung eines Mehrgenerationenhauses“

- Antrag der SPD-Fraktion-

Herr Schmidt erläutert den Antrag der SPD-Fraktion.

Nach einer kurzen Aussprache über die vielfältigen Möglichkeiten bezüglich der Errichtung einer derartigen Einrichtung verständigen sich die Ausschussmitglieder auf folgende Vorgehensweise:

Die Verwaltung organisiert eine Informationsfahrt zu verschiedenen Mehrgenerationenhäusern zu der neben den Ausschussmitgliedern auch Vertreter des Seniorenbeirates und des Kinder- und Jugendparlaments eingeladen werden.

Im Anschluss daran erfolgt eine Beratung in den Fraktionen, bevor die Verwaltung mit der Ausarbeitung eines Konzeptes beauftragt wird.

Beschluss: **Der Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschuss beschließt, dass in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg ein Mehrgenerationenhaus errichtet wird.**

Beschlussfassung: **einstimmig**

Zu Punkt 9 der Tagesordnung:

„Unterrichtungen / Anfragen“

- a) Der mit der Einladung übersandte Tätigkeitsbericht der ATS wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.
- b) Bgm. Dornquast teilt mit, dass die jetzt auf Bundesebene getroffene Einigung bezüglich der Krippenbetreuung z.Zt nicht finanzrelevant ist.
Frau Honerlah weist darauf hin, dass die Krippenfinanzierung zum Aufgabenbereich des Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschusses gehört.

Zu Punkt 10 der Tagesordnung:

„ Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner „

Es werden keine Fragen gestellt.

gez. Karin Honerlah
(Ausschussvorsitzende)

gez. Hannelore Hoppe
(Protokollführerin)

gesehen:

gez. Volker Dornquast
(Bürgermeister)